

Nachruf auf **Otto G. Schindler** (1941-2008)

Am 30. Dezember 2008 wurde Oberrat Dr. Otto G. Schindler völlig unerwartet aus dem Leben gerissen, das er nach seiner Pensionierung als Leiter der Fachbibliothek für Theaterwissenschaft, noch intensiver als zuvor seinen Forschungen und Archivstudien zur europäischen Theatergeschichte vom 16. zum 18. Jahrhundert gewidmet hatte.

Schindler wurde 1941 in Neunkirchen in NÖ geboren, studierte Theaterwissenschaft, Germanistik, Geschichte und Volkskunde an der Universität Wien und war von 1966–71 als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Theaterwissenschaft der Universität Wien tätig; daneben wirkte er auch an der Max-Reinhardt-Forschungsstätte Salzburg-Wien sowie an der Theatersammlung der Österreichischen Nationalbibliothek.

1971 promovierte er mit einer Dissertation über die Theatergeschichte von Baden bei Wien im 18. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung der „Badner Truppe“ und ihres Repertoires. Der Geschichte des Theaters in Niederösterreich und dem spätbarocken profanen wie religiösen Volksschauspiel galt stets sein besonderes Interesse. Diesem Interesse Schindlers verdanken wir auch den einzigartigen Fund des Passionsspiels von Perchtoldsdorf.

1971-80 war Schindler Universitätsassistent, 1973 auch Gastlektor und Fellow an der State University of New York sowie Mitarbeiter des Instituts für Publikumsforschung an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

1981 wurde er zum Leiter der Fachbibliothek für Theaterwissenschaft bestellt und bekleidete diese Funktion bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2002. Ihm ist nicht nur die räumliche und funktionelle Neugestaltung der Bibliothek zu verdanken, sondern auch die inhaltliche Erweiterung ihrer Bestände und die Einführung der EDV. Durch seine vielfältigen bibliographischen Tätigkeiten, seine langjährige Mitarbeit an der „MLA International Bibliography“, der internationalen Bibliographie der „Revue d'histoire du théâtre“ sowie durch die Leitung der „International Theatre Bibliography Commission“ hat er wesentlich zur Informatisierung der theaterwissenschaftlichen Literatur beigetragen. Sein umfangreiches Wissen konnte er auch als Projektleiter mehrerer einschlägiger Studien im Auftrag des BMWF einbringen.

Daneben war Schindler als Universitätslektor tätig und führte die Studierenden in bibliographisches Arbeiten und Fragen der europäischen Theatergeschichte ein. Er hielt Vorträge im In- und Ausland und publizierte zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze. Manchen Themen näherte er sich immer wieder von neuem und vertiefte seine reichen Detailkenntnisse mit zahlreichen weiteren, neu entdeckten Quellen und Dokumenten. Seine Arbeiten über die Geschichte der Commedia dell'arte oder die Anfänge der italienischen Oper an den Habsburgerhöfen sind ebenso richtungweisend wie seine Studien über die Wandertruppen des 18. Jahrhunderts. Mit geradezu detektivischem Spürsinn fand er unbekannte Theaterstücke, die er, mit ausführlichen Kommentaren versehen, edierte: Es sind dies Stücke aus dem Bereich der deutschen Stegreifburleske, aber auch die verschiedenen erhaltenen Fassungen der beliebten Commedia dell'arte „Il Basilisco del Bernagasso“. Für seine bedeutenden Forschungsbeiträge zur Geschichte des Schlosstheaters von Český Krumlov (Böhmisch Krumau) erhielt er 1994 den Theodor Körner-Preis für Wissenschaft und Kunst. 1996 wurde er als Mitglied der Kommission für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zu einem wertvollen Berater in allen theaterhistorischen Fragen;

außerdem war er Mitarbeiter der Fondazione Mantova Capitale Europaea dello Spettacolo – ein Zeichen für die internationale Anerkennung seiner Studien.

Es ist schwer vorstellbar, ihm nicht mehr in einer der Wiener Bibliotheken, Sammlungen und Archive zu begegnen. Der anregende Austausch und die informativen Gespräche über seine neuesten Funde werden uns sehr fehlen.